

Inhalt

Zur Entstehung des Materials

Zum Gebrauch des Materials

Maja, Niclas, Orly und Selmin leben in Deutschland

Eine Reise in die Welt der drei Religionen des Heiligen Landes

I. Am Anfang

A. Was waren die Anfänge der menschlichen Mühsal?

B. Wie entstand der Glaube an einen einzigen Gott?

C. Wie entstanden Judentum, Christentum und Islam?

II. Heilige Schriften

A. Die Heilige Schrift des Judentums – die Thora

B. Die Heilige Schrift des Christentums – das Alte und das Neue Testament

C. Die Heilige Schrift des Islam – der Koran

III. Vorschriften und Traditionen

A. Religiöse Gesetze

B. Schriftauslegung

C. Glaubensstärkung

IV. Glaubensbekenntnisse und Elemente des Glaubens

A. Gott, Engel, Menschen

B. Die Offenbarung

C. Göttliche Vorsehung und Gerechtigkeit

V. Pflichten der Gläubigen

A. Verpflichtungen gegenüber anderen Menschen

B. Verpflichtungen gegenüber Gott

VI. Amtsträger und Ämter

A. Die Entwicklung von Leitungsstrukturen

B. Die Rolle der Leitenden

C. Interviews mit Geistlichen

Zur Entstehung des Materials

Das „Center for Educational Technology“ (CET), 1971 in Israel mit Hilfe der Rothschild-Foundation gegründet, ist eine auf Erziehung und Bildung spezialisierte Einrichtung, die sich zum Ziel gesetzt hat, mit modernen Mitteln zur humanistischen, wertorientierten und demokratischen Erziehung nicht nur in Israel beizutragen. 2006 veröffentlichte CET nach der hebräischen und arabischen Fassung auch die englische Edition des Buches *LIVING IN THE HOLY LAND. KNOWING AND RESPECTING THE OTHER*. Angesichts der schwierigen politischen und gesellschaftlichen Situation in Israel und dem Wunsch nach einer friedlichen Koexistenz der Menschen sowie der drei monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam – entwickelte das CET mit Unterstützung und Förderung der Europäischen Union und der UNESCO dieses pädagogische Programm. Darin werden nicht nur die Gemeinsamkeiten, sondern auch die Unterschiede dieser drei Religionen beleuchtet. Erarbeitet wurde es unter der Leitung von Dr. Jacobus Schoneveld und Vertretern des Judentums, Christentums und des Islam.

Ziel ist, in der schulischen wie außerschulischen Bildung bei 14- bis 18-jährigen Jugendlichen eine bessere Kenntnis über den sogenannten „Anderen“ zu vermitteln. Ursprünglich bezogen auf Jerusalem als dem weltweit exponiertesten Treff- und Schnittpunkt der drei monotheistischen Religionen, ist es gleichsam ein Modell für jeden Punkt, an dem Juden, Christen und Muslime aufeinandertreffen. Das Einzigartige dieser pädagogischen Materialien besteht auch darin, dass sich Vertreter aller drei Religionen auf verbindliche Aussagen zu ihren jeweiligen Glaubensgemeinschaften in einem gemeinsamen Kontext verständigt haben. Bereits die Genese dieses Buches war ein Beweis, dass eine dialogische Begegnung dazu führen kann, Unterschiede nicht als trennend, sondern als Grundlage eines Gesprächs zu begreifen, in dessen Verlauf schließlich auch Gemeinsamkeiten entdeckt werden können.

Warum nun aber eine Übertragung ins Deutsche?

Angesichts der Tatsache, dass auch in der deutschen Jugendszene, auf Schulhöfen und in Freizeiteinrichtungen verschiedene Traditionen, Kulturen, Religionen aufeinanderprallen, oft aneinander geraten und prinzipiell miteinander auskommen sollen, hat das Material aus Israel auch hierzulande seine Berechtigung und seinen Nutzen. Lernen, wie man das anstellt – den anderen als gleichberechtigten Mensch mit seiner ihm eigenen Lebensweise zu akzeptieren – das wollen und brauchen wir. Auch wenn unser Bezugspunkt nicht Jerusalem ist, sondern Berlin – oder Hannover, München, Frankfurt, Dresden und Rostock.

In der Bearbeitung für Deutschland ändert das Material seine Perspektive. Wir reisen vom Ursprungsort – Jerusalem – nach Deutschland. Das Besondere, das gerade in der Authentizität der in Israel entstandenen Texte liegt, bleibt insofern bewahrt, als die Grundgedanken an den aktuellen deutschen Kontext adaptiert wurden. So kann das in Israel bewährte Konzept auch hier bei uns wirken: Wo jugendliche Cliquen verschie-

dener ethnischer und religiöser Hintergründe gegeneinander Front machen, wo Antisemitismus in allen Spielarten durch Schulhöfe und Treffpunkte geistert und wo Probleme einfach dadurch „geklärt“ werden, dass man sagt: „Die anderen ...“

Für solche Denk- und Verhaltensmuster sind gerade Kinder und Jugendliche immer wieder anfällig; genau hier muss eine verantwortungsbewusste Pädagogik ansetzen, indem sie sachlich informiert, Inhalte präsentiert sowie das Deuten, Diskutieren und Werten einübt. Die gemeinsame Reise in das Herz von Judentum, Christentum und Islam soll ein tieferes Verständnis der eigenen und der „anderen“ Wurzeln bieten. Es geht um eine offene Begegnung als Grundlage für einen Austausch und eine Annäherung; Assimilation ist nicht unser Ziel, sondern Vielfalt in einem Land, wo sich alle zu Hause fühlen sollen.

Sharon Ayalon und Susanne Urban – im Namen des CET

Zum Gebrauch des Materials

Das Material ist didaktisch und methodisch so aufbereitet, dass es ebenso in einem Durchgang wie auch nach dem Baustein-Prinzip eingesetzt werden kann. Die Schwerpunkte I bis VI sind jeweils in thematische Einheiten aufgeteilt. Innerhalb dieser kommen in der Regel alle drei Religionen der Reihe nach zur Sprache.

Die Impulse legen nahe, dass Gruppen gemeinsam an dem Material arbeiten, sei es in Schule oder Jugendarbeit. Während Ergebnisse und Meinungen im Plenum präsentiert und ausgetauscht werden, geschieht die Auseinandersetzung mit einzelnen Texten und Aufgabestellungen in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit. Auch Stationenarbeit ist aufgrund der übersichtlichen Portionierung des Materials problemlos möglich.

Jede Einheit enthält kopierfähiges Material: I / Impulsseiten, Info / Informationsseiten sowie T / Textseiten. Die Teilnehmer erhalten in der Regel zunächst die I-Seiten und holen sich während der Erarbeitungsphase die nötigen Info- und T-Seiten.

Ein besonderes Gewicht gilt den T-Seiten: Hier machen sich die Nutzer selbst ein Bild vom Originalwortlaut der Quellen. Es wurden Textausgaben der Heiligen Schriften ausgesucht, die möglichst authentisch sind: Für die Hebräische Bibel die Ausgabe von Martin Buber und Franz Rosenzweig, © 1992 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart; für die Bibel die Einheitsübersetzung © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart; für den Koran die Ausgabe von Max Henning und Murad Wilfried Hofmann, © 1999 Kreuzlingen / München. Die Sprache dieser Texte ist für Jugendliche gewiss ungewohnt; es ist nötig vorab mit ihnen den Umgang zu klären: Es gilt, langsam zu lesen und sich Zeit zu geben, den Worten bewusst nachzuspüren.

Den Herausgebern ist es wichtig zu betonen, dass dieses Buch bereits in seiner Originalversion in Israel ohne weltanschauliche Prämisse geschrieben wurde. Es handelt sich um religionskundliche Informationen über die drei vorgestellten Religionen und es geht darum, sich ein Bild von ihnen zu machen. Dabei sind die Texte selbstverständlich aus der Binnensicht geschrieben – Vertreter der Religionen erklären deren Merkmale –, jedoch streng sachlich und nicht um Überzeugungsarbeit zu leisten. Unser Leitmotiv ist das der Aufklärung und Bildung.

„Wissen über“ kann Vorurteile abbauen und die Verständigung erleichtern. Das ist der Ansatz, der in Israel erfolgreich war; dieser Ansatz trägt auch in Deutschland zur Entwicklung gleichberechtigter Beziehungen zwischen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund bei.

In diesem Sinn ist das Material für religionskundliche Schulfächer ebenso geeignet wie für Ethik / Werte und Normen, zur politischen Bildung in kommunalen und größeren Zusammenhängen. Angesprochen sind zuerst Jugendliche. Das schließt den Gebrauch in der Erwachsenenbildung oder in der Ausbildung von ErzieherInnen, LehrerInnen oder Fachleuten in der Sozialarbeit ausdrücklich mit ein.

Martina Steinkühler